

# Steckkontakt

Informationsblatt der Gemeinde Endresstraße

---

FEBRUAR 2022

## *Die Engel*

*Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.  
Sie gehen leise, sie müssen nicht schrei'n,  
oft sind sie alt und hässlich und klein,  
die Engel.*

*Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand,  
die Engel.*

*Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,  
oder er wohnt neben dir,  
Wand an Wand, der Engel.*

*Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel.  
Dem Kranken hat er das Bett gemacht,  
und hört, wenn du ihn rufst in der Nacht, der Engel.*

*Er steht dir im Weg und er sagt: „Nein“, der Engel,  
groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein,  
es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,  
die Engel.*

## Wir sind Familie Gottes

“Tutto il mondo è la mia famiglia”, – dieses Motto stand über dem Pontifikat von Papst Johannes XXIII. – „Die ganze Welt ist meine Familie.“ Damals, Mitte der 60er Jahre, war es eine revolutionäre Ansage, eine Zeitenwende in der Kirche. Papst Franziskus will offenbar bei dem wieder anknüpfen, was damals so hoffnungsvoll aufgekeimt ist.

In einer zerrissenen Gesellschaft, die sich überdies der Pandemie ausgeliefert fühlt, bekommt Zusammengehörigkeit einen neuen Stellenwert. Hier suchen die Menschen Geborgenheit und Verlässlichkeit.

Familie wird heute wieder als Idealbild gepflegt, als letzter Bereich, wo man noch Mensch sein darf, sich dem Zwang zum ständigen Funktionieren entzieht. Je größer die Stolpersteine für ein gelungenes Familienleben, desto euphorischer wird der Zusammenhalt manchmal gelobt.

Das ist kein Wunder in Zeiten, in denen die Anforderungen des Arbeitslebens wenig Raum für familiäres Miteinander lassen; wo außerdem Millionen Menschen das Recht auf ein menschenwürdiges Zuhause verweigert wird.

Papst Franziskus spielt auf die „Communio“, die besondere Gemeinschaft unter Christen, an und betont die „Lebensgemeinschaft“ derer, die an Christus glauben. Die Beziehung zwischen Jesus und dem Vater ist für ihn „das Modell für das Feuer Seiner Liebe“. In der „Communio“ wird die „Gemeinschaft der Heiligen“ eine große Familie – eine Familie, in der wir einander helfen und einander stützen wollen.

Brüder und Schwestern kann man sich nicht aussuchen. Geschwisterlichkeit ist eine Herausforderung, aber zugleich berei-

**Liebe Alle!**  
**Die Christbäume längst (wenigstens hoffentlich) auf den Sammelplätzen gelandet, abtransportiert - aus dem Auge aus dem Sinn, der "nackte" Alltag wieder im Vordergrund? Oder doch etwas von der Weihnachtsbotschaft, dem tiefsten Sinn - vielleicht als Sehnsucht verblieben? Lasst uns als Gemeinde die nötigen Schritte tun - auch wenn es zunächst einmal im Verge-wisser-n und wieder in lautem Singen geschieht.**

**Aus "unterwegs" Nr. 61 Dez. 2021**

**Nachlese von  
*Christine D.***

chern wir einander. Gemäß dem Evangelium sind wir als Kirche „ein Leib“ (1 Kor 12,12). Wenn einer krank ist, leiden alle darunter.

Franziskus spricht vom „revolutionären Funken der Zärtlichkeit Gottes“, der aufleuchtet, wenn im Weihnachtsgeschehen Maria und Josef, gezwungen, ihre Heimat zu verlassen, in eine Gegend kommen, „wo es keinen Platz für sie gibt“. Denn gerade dort bringt Maria ihr Kind zur Welt; gerade dort gebiert sie das Licht der Welt.

Es ist ein Augenblick, der für immer unserer Geschichte eine neue Richtung gibt. – Eine einfache Erzählung, doch alles wird in der Heiligen Nacht zur Quelle der Hoffnung.

Vieles deutet heute darauf hin, dass die Menschheit doch bestrebt ist, dem Auseinanderdriften kräftig entgegen zu wirken.

„Einzeln ist der Mensch ein schwaches Wesen, aber stark in der Verbindung mit anderen. Einsam müht er sich oft umsonst“, hat der deutsche Dichter und Theologe Johann Gottfried

Herder gesagt. Durch die moderne Technik, bei der Netzwerke als Modell dienen, bekommt der Gedanke, sich zu vernetzen, neue Bedeutung. „Netzwerk“, ein Begriff aus der Informationstechnologie, ist ein Zusammenschluss von Computern, der den Austausch von Daten und die Nutzung gemeinsamer Ressourcen ermöglicht. Auf menschliche Gemeinschaft angewendet, bestehen die einzelnen Verbindungen, aus denen ein starkes Netzwerk entstehen kann, aus Freundschaft; und wie jedes Netzwerk haben wir auch ein Kraftzentrum, das ist Christus.

Woran könnte man ein christliches Netzwerk erkennen? „Seht, wie sie einander lieben“ – ein Ausspruch des antiken Schriftstellers Tertullian, der von manchen als „Legende“ abgetan wird. Der liebevolle Umgang miteinander, der Zusammenhalt muss jedenfalls „legendär“ gewesen sein. Sonst wäre wohl nichts geworden aus der Erfolgsgeschichte des Christentums.

*Cristina*

### **23.Jänner: Ökumenischer Gottesdienst 2022 in Liesing:**

#### WIR HABEN SEINEN STERN IM OSTEN GESEHEN UND SIND GEKOMMEN, IHN ANZUBETEN.

Mit Dechant Bernhard Pokorny, ev. Pfarrer Ludomir und Bischof Andrej Čilerdži feierten Pfarre Inzersdorf Neustift, die orthodoxen Gemeinde, die evang. Gemeinde, die Gemeinde Neuerlaa, die Gemeinde von Mauer mit Pfarrer Mally, der Georgenberg durch Hubert Keindl, unsere Gemeinde wurde durch Erwin und Friedl vertreten: Die Sterndeuter kamen aus dem Osten, um anzubeten und Geschenke zu bringen. Wir beten heute für alle christlichen Gemeinschaften auf der ganzen Welt in der Vielfalt ihres Gottesdienstes und ihrer Tradition: Herr, wir bitten dich, bewahre diese Schätze, besonders dort, wo die Präsenz und das Überleben von Christen durch Gewalt und Unterdrückung gefährdet sind.

Die ersten Jahre im Leben des Herrn waren geprägt von Gewalt und Massenmord auf Befehl des Tyrannen Herodes. Wir beten für alle Kinder weltweit, die auch heute noch unter Gewalt und ihren Folgen leiden: Stärke Herr, das Band der Einheit und der gegenseitigen Liebe zwischen unseren Kirchen und hilf uns zusammenzuarbeiten und deinen heiligen Namen zu bezeugen. Gib uns die Kraft, uns unablässig dafür einzusetzen, dass die Unterdrückten verteidigt und die Ausgegrenzten einbezogen werden. Gib uns den Mut, angesichts von Tyrannei und repressiven Regimen zusammenzustehen, während wir dein Reich unter uns suchen.

Nach dem Besuch der Sterndeuter wanderte die heilige Familie durch die Wildnis und wurde zu Flüchtlingen im Land Ägypten. Wir beten für alle Flüchtlinge und entwurzelten Menschen auf der Welt: Herr, mache uns fähig, denen gegenüber gastfreundlich zu sein, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Hilf uns, diejenigen willkommen zu heißen, die eine sichere Zuflucht suchen.

Die Geburt Jesu war eine frohe Botschaft für alle; durch sie wurden Menschen aus verschiedenen Völkern und Religionen gerufen, das heilige Kind anzubeten: Wir beten für unsere Bemühungen um Eintracht und Dialog mit anderen Religionen: Herr, gib uns Demut und Geduld, andere respektvoll auf ihrem Weg zu begleiten.

Die Sterndeuter kehrten auf einem anderen Weg in ihre Heimat zurück. Wir beten für unsere Kirchen in dieser sich verändernden Welt: Herr, hilf uns, neue und kreative Wege zu finden, um dir nachzufolgen und deine Botschaft zu verkündigen, damit die Welt glaubt.

Als die Sterndeuter das heilige Kind sahen, wurden sie mit großer Freude erfüllt. Vater im Himmel, richte unsere Augen auf das Jesuskind, damit wir nicht in die Irre gehen. Mache uns eins in unserem Herrn Jesus Christus. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

#### Ansprache von Bischof Andrej:

Er spricht alle als „geliebte Geschwister“ an, dankt allen für ihre Bemühungen. Gott gibt uns Zeichen, die uns zu IHM führen. Der Stern ist ein Symbol für die himmlischen Mächte, auf die wir uns stützen wollen. Er leuchtete auch tagsüber. In den ersten Jahrhunderten war die Geschichte der kleinen Grüppchen sehr stürmisch. Im 4.Jhd entstand erst die Großkirche, es gab wachsende Probleme, Auseinandersetzungen. Wir müssen jetzt die Lehren daraus ziehen, um die Wunden der Spaltungen zu heilen. Wichtig ist: Was man nicht kennt, kann man nicht lieben! In der 2. Hälfte des 20. Jhds kamen Flüchtlinge, aber auch Gastarbeiter aus dem Osten in den Westen. Die kath. Kirche hat sie aufgenommen und ihnen Heimat gegeben. Die Schätze der Konfessionen: Kirchenväter, Spiritualität der Klöster, Predigt, Reflexion und Mission in der Welt einen die christlichen Kirchen. Das ökumenische Engagement bemüht sich, Gegensätze zu überwinden.

Liebe Freunde und Förderer unserer **Missionsstation Kikumini und Sr.Damiana Boarding School in Kenya**,

zu aller erst alle guten Wünsche für dieses Jahr 2022 (soweit es noch nicht geschehen ist), Gesundheit, Unverzagtheit, hoffnungsfroh und Gottes Segen! Mit Eurer Hilfe konnte ich vor Weihnachten einen „schönen“ Betrag überweisen, das „Christkind“ kam rechtzeitig an und nun leite ich Euch den Dankesbrief weiter! Herzlichen Dank und Vergelt's Gott!!! *Karl Rühringer*

Wie erinnerlich, mussten wir die Gedenkmesse für Herbert Corona bedingt verschieben. Wir haben nun einen neuen Termin gefunden, u.zw. Auf den Sa., 12.3.22. Wenn es möglich ist, wollen wir auch dann die Gemeindeeinladung organisieren oder wenigstens eine kleine Agape anbieten. Wir hoffen, dass es diesmal gelingt. Liebe Grüße im Namen aller Friedls,  
*Hermí*

Lieber Günter, lieber Heimo,  
ich wollte euch nur informieren, dass ich für den PGR kandidieren werde.  
Ich habe Harald gestern Bescheid gesagt.  
LG *Alexandra*

Liebe Freunde des **Charitykonzertes!**  
Vorerst zum letzten Mal findet am Samstag, **dem 26 März 2022 um 11:00 Uhr**, wie gewohnt im Mozartsaal des Wiener Konzerthauses, das Charitykonzert des Rotaryclub Perchtoldsdorf statt. Näheres im beigefügten Flyer.  
Wir haben beschlossen, dieses Konzert trotz Pandemie durchzuführen, da unsere Spendenempfänger besonders zu dieser Zeit auf unsere Hilfe angewiesen sind. Außerdem sieht es aus heutiger Sicht so aus, dass zum Zeitpunkt des Konzertes die Pandemiewelle bereits abgeebbt sein wird. Aus heutiger Sicht ist der Zutritt mit der 2G-Regel erlaubt. Karten bekommen Sie, wie immer, bei mir.  
Liebe Grüße,  
*Werner Beier*  
Schatzmeister des Rotaryclub Perchtoldsdorf DI Werner Beier

Da das Therapiezentrum von RC Perchtoldsdorf immer wieder großzügig finanziell unterstützt wird, hat mich Wolfgang Stoiber nochmals darauf aufmerksam gemacht - **bei Interesse an Karten bitte email an mich** - sammle ich und leite es gerne weiter. [D.schmalzbauer@aswg.at](mailto:D.schmalzbauer@aswg.at)

**Liebe Grüße** *Dagmar*

Liebe Gemeindeglieder!

Es wird eine Person gesucht, die mit Marcus Piringer gemeinsam den Ablauf der Liturgie für die Osternacht plant. Es wird am Karsamstag, 16.4.2022 um 20:30 einen Gottesdienst mit Pater Markus Inama (der auch zu Weihnachten da war) geben. Leon und ich sind wahrscheinlich nicht in Wien, oder wir kommen knapp - daher kann ich das heuer nicht übernehmen. Wäre super, wenn sich da jemand findet! Es ist sicher nicht viel Arbeit, die Osterliturgie ist ja ohnedies relativ vorgegeben ... Bitte schreibt direkt an mich ([claudia.jenhart@altes-kloster.at](mailto:claudia.jenhart@altes-kloster.at)), denn ich habe Marcus versprochen ihm diesbezüglich Bescheid zu geben. Vielen Dank!!

Liebe Grüße  
*Claudia*

Liebe Gemeinde!

Seit ein paar Jahren kümmere ich mich gemeinsam mit Maria Spitzer, Kurt Langer, Hans König und Herta Venus um die Seniorenjause. Ich halte auch Kontakt mit einigen älteren Damen per Telefon. Dadurch kenne ich einige Personen und ihre Sorgen. Harald hat mich gefragt, ob ich auch für den PGR kandidieren würde. Ich habe zugesagt, weil ich glaube, in diesem Bereich Erfahrung gesammelt zu haben. Ich werde auch mit Marcus den Abend der Barmherzigkeit am **17.3.** gestalten und freue mich, wenn jemand mitarbeiten möchte. (Vorbereitungstreffen am 24.2. um 10h)

Liebe Grüße

*Inga*

## Lachen ist gesund

Holloderidio, Hollodero!

Jetzt hamma den Lockdown  
und dürfen nicht zum Wirt,  
dabei hab i schon den Rock an  
weißst wie mich das stiert.

Und gehst amoi testen,  
daunn tans in dir bohrn  
in aseptischen Westen  
von hint und von vorn.

De andern tan gurgeln,  
no wie mi des gfreut,  
es Ergebnis kriegst später,  
aber nimmer mehr heut.

Der Pfizer hot a Spritzn  
de uns alle beschützt,  
nur jetzt kummt de Spitzn  
wäu's gegen d'Blödheit net nützt.

Die Pferderl die nehmen  
jetzt Ivermectin  
gegen des Virus hüfts gor net,  
do is der Wurm drin.

Ich hab ein' Verwandten,  
der lässt sich nicht impfen,  
dafür tut er kräftig  
auf die Ärzteschaft schimpfen.

Der Einstein hat g'sagt  
ganz klar und verständlich,  
die menschliche Dummheit  
ist sicher unendlich.

Und, wenn ich so rumhör,  
dann sagen ich möcht,  
der Einstein war gscheit  
und hat vollkommen recht.

Ein paar Beispiel gefällig,  
damit ihr 's a seht,  
wie traurig es da  
um den Geist'szustand steht.

Ein Kranker lutscht's Zuckerl,  
aber 's nicht runterwiagt,  
das gibt er an Gsunden,  
dass der a Covid kriagt.

Die Impfmuffeln meinen,  
es sei am besten,  
man lässt sich nicht impfen,  
sonder 3-mal wöchentlich testen

Die san nicht ganz g'sund,  
das steht für mich fest,  
sie verwenden keine Kondome,  
machen eh an Schwangerschaftste

Der Impfstoff vom Pfizer  
ist wie a Hyäne,  
er dringt in die Zell'n ein  
und verändert die Gene.

Und die, die so denken,  
möchte ich net verachten,  
die solln die Veränd'ung  
als Chance betrachten.

Wenn weiter ich denk,  
dann werde ich heiter,  
ich geb es nicht auf  
und hoff, de wer'n g'scheiter.

Der nächste behauptet  
dann ganz ungeniert,  
wenn du gimpft wirst,  
wird dir ein Chip implantiert.

Wenn du demonstriern gehst,  
einen Schirm dann benütz,  
damit er dich vorm Hubsi  
mit der Impfkanon schütz.

Beim Kanalgitter aber,  
da pass uandlich auf,  
weil aus diesem ein Doktor  
mit der Spritzen taucht auf.

Viel Spaß! *Kurt Langer*

TERMINE (lt. Homepage):

Di 9:00 Gebet

Do 19.00 Vesper in der Kirche

Gottesdienste: Sa 18:30 u. So 9:30

Sa., 12.02.2022	18:30	6. So. im Jk., Abendmesse, Jer 17,5–8, 1 Kor 15,12.16–20, Lk 6,17-18a.20–26	Hans Bendsorp, Predigt, Kolumbien
	20:00	Die Gemeinde lädt ein – abgesagt	Pfarrsaal
Di., 15.02.2022	09:00	Gebet	Südzimmer
Do., 17.02.2022	19:00	Vesper	Kirche
Sa., 19.02.2022	18:30	7. So. im Jk., Abendmesse, 1 Sam 26,2.7–9.12–13.22–23, 1 Kor 15,45–49, Lk 6,27–38	Hans Bendsorp, Mod. Heimo Keindl, Nairobi
	21:00	Ball an der Erlöserkirche - verschoben auf 17.05.2022	
Di., 22.02.2022	09:00	Gebet	Südzimmer
Do., 24.02.2022	19:00	Vesper	Kirche
Sa., 26.02.2022	18:30	8. So. im Jk., Abendmesse, Sir 27,4–7, 1 Kor 15,54–58, Lk 6,39–45	P. Friedrich Prassl, Predigt, Ecuador
So., 27.02.2022		"Dunkel": Harmony Sheep und Gabi Wimmer	Kirche
Di., 01.03.2022	09:00	Gebet	Südzimmer
Mi., 02.03.2022	16:15	Aschenkreuz für Kinder	
	19:00	Aschermittwoch, Joël 2,12–18, 2 Kor 5,20 – 6,2, Mt 6,1–6.16–18	
Do., 03.03.2022	15:00	Seniorencafé	Pfarrsaal
	19:00	Vesper	Kirche
Fr., 04.03.2022	18:30	Ök. Gebetstag der Frauen: Zukunftsplan Hoffnung	Erlöserkirche
Sa., 05.03.2022	18:30	1. Fastensonntag, Abendmesse, Dtn 26,4–10, Röm 10,8–13, Lk 4,1–13	Hans Bendsorp, Mod. C. Lenhart, Kirchenhaushalt
Di., 08.03.2022	09:00	Gebet	Südzimmer
	18:30	Impulsabend in der Fastenzeit "Mittendrin"	Erlöserkirche
Do., 10.03.2022	19:00	Vesper	Kirche
Sa., 12.03.2022	18:30	2. Fastensonntag, Abendmesse, Gen 15,5–12.17–18, Phil 3,17 – 4,1 (oder 3,20 – 4,1), Lk 9,28b–36	Hans Bendsorp, Predigt, Kolumbien
	20:00	Die Gemeinde lädt ein – Gedächtnis Herbert F.	Pfarrsaal

Wir gratulieren:

Jelica Friedl	13.02.	Sr. Anneliese Herzig	20.02.	Irmgard Wiesner	06.03.
Claudia Graf	19.02.	Walter Pemp	26.02.	Sr. Renate Drexler	10.03.
Fiona Graf	19.02.	Anna Wiesner	05.03.	Wolfgang Wiesner	12.03.

Wir gedenken:

Stefanie Pfaffeneder	14.02.1989	Hertha Kruspel	02.03.2013	Elisabeth Gottstein	07.03.1992
----------------------	------------	----------------	------------	---------------------	------------

Link zum Lifestream des ökumen. Gottesdienstes vom 23.1.22:

<https://www.youtube.com/watch?v=NgoW-rhBRtA&t=2348s>

**Bitte beachte mögliche Änderungen aufgrund Covid-19!**